

CHAMPIONS AUS DEM MITTELSTAND

die besten drei unter den Top20 nach Einzelkategorie			Umsatz	Umsatz-	Ertragsquote
Unternehmen	Bundesland	Branche	2009/2010 in Tausend Euro	wachstum 2005-2009/10	2005-2009/2010
1. Mobotix AG	Rheinland-Pfalz	Technologie	53 844	37,20 %	19,30 %
2. Sikora AG	Bremen	Technologie	30 200	22,10 %	21,70 %
3. AGROLAB GmbH	Bayern	Dienstleistungen & Handel	63 366	30,70 %	14,70 %
4. Flyeralarm GmbH	Bayern	Dienstleistungen & Handel	150 137	77,00 %	12,20 %
5. STRATEC Biomedical Systems AG	Baden-Württemberg	Technologie	101 978	18,50 %	17,80 %
6. LPKF Laser & Electronics AG	Niedersachsen	Technologie	81 178	23,00 %	14,90 %
7. Morphosys AG	Bayern	Technologie	87 036	22,30 %	15,00 %
8. INIT GmbH	Baden-Württemberg	Technologie	80 913	19,60 %	15,60 %
9. AMBAU GmbH Stahl- u. Anlagenbau	Sachsen-Anhalt	Bauwirtschaft	161 183	39,10 %	10,80 %
10. SimonsVoss Technologies AG	Bayern	Bauwirtschaft	37 313	15,60 %	17,00 %
11. Kocher-plastik Maschinenbau GmbH	Baden-Württemberg	Maschinen- und Anlagenbau	60 365	13,30 %	19,80 %
12. Von Ardenne Anlagentechnik GmbH	Sachsen	Maschinen- und Anlagenbau	156 600	36,80 %	10,30 %
13. CompuGroup Holding AG	Rheinland-Pfalz	Technologie	312 374	22,20 %	13,10 %
14. Dr. Höhle AG	Bayern	Technologie	54 624	28,30 %	10,20 %
15. Eckert & Ziegler Strahlen- & Medizint. AG	Berlin	Technologie	111 093	22,30 %	12,10 %
16. Maschinenfabrik Berthold Hermle AG	Baden-Württemberg	Maschinen- und Anlagenbau	187 590	11,50 %	17,10 %
17. ACTech GmbH	Sachsen	Technologie	20 783	14,10 %	14,30 %
18. Poly-clip System GmbH & Co. KG	Hessen	Maschinen- und Anlagenbau	102 388	20,80 %	11,40 %
19. Beckhoff Automation GmbH	Nordrhein-Westfalen	Technologie	190 581	10,60 %	18,00 %
20. RIB Software AG	Baden-Württemberg	Technologie	32 721	9,70 %	18,80 %

QUELLE: MUNICH STRATEGY GMBH & CO KG

■ Besonders im Süden Deutschlands gibt es viele erfolgreiche Mittelständler. Im Norden herrscht dagegen Ebbe

MARTIN GREIVE

Es war ein farbenfrohes Spektakel. Scheinwerfer tauchten am Samstag vor einer Woche das neue Stadion in Kiev in die ukrainischen Nationalfarben Blau und Gelb, Superstar Shakira gab ein Konzert. Die 58 000 Zuschauer waren begeistert. Dass die Eröffnung der EM-Arena glatt über die Bühne ging, war auch einer Technik „Made in Germany“ zu verdanken. Die Pfälzer Firma Mobotix hat die Arena mit über 500 Kameras ausgestattet und sorgte so mit für die Sicherheit. Es ist nicht der einzige Großauftrag, den die junge Firma an Land ziehen konnte. Auch rund um den italienischen Präsidentenpalast oder der vatikanischen Bibliothek hängen Überwachungskameras aus der Pfalz.

Für seine gute Projekt-Akquise wird Mobotix nun belohnt. Im Ranking der „Top 100 – Ranking des Mittelstands 2011“, das der „Welt“ vorliegt, belegt Mobotix den ersten Platz. „Mobotix zeichnet sich durch seine große Vertriebsstärke aus. Das Unternehmen hat in kurzer Zeit sein Geschäftsmodell erfolgreich internationalisiert“, lobt Sebastian Theopold, Geschäftsführer der Strategie-Beratungsgesellschaft Munich Strategy Group, die das Mittelstands-Ranking erstellt hat. Auf dem zweiten Platz landete das Bremer Technologieunternehmen Sikora, Dritter wurde der bayerische Agrar-Dienstleister Agrolab. Für sein Ranking hat Theopold 1600 Unternehmen analysiert. Mobotix punkte vor allem durch rasantes Wachstum: Um über 37 Prozent konnte das Technologieunternehmen seinen Umsatz zwischen 2005 und 2010 steigern. Die Ertragsquote stieg im selben Zeitraum durchschnittlich um fast 20 Prozent. Erst Ende 1999 hat Ralf Hinkel Mobotix gegründet, Ende 2001 brachte er die ersten Kameras auf den Markt, die die Kunden schnell überzeugten: Damit seine Kameras Bilder aufnehmen, müssen sie nicht mehr an einen Rechner angeschlossen sein. In jeder Kamera ist ein Hochleistungsrechner integriert. Das ermöglicht hochauflösende Aufnahmen.

Der Unternehmer hat es geschafft, viele Großprojekte zu ergattern. Mobotix hat konsequent auf Internationalisierung gesetzt, beschäftigt viele Mitarbeiter aus dem Ausland. Außerdem richtet das Unternehmen jährlich 25 eigene internationale Partnerkonferenzen aus und ist weltweit auf rund 100 Messen vertreten. 77 Prozent aller Kamera-Systeme liefert Mobotix ins Ausland.

Internationalität ist einer von sieben Erfolgsfaktoren, die laut Theopold die Top-Unternehmen von den schwächeren Betrieben unterscheiden. Weitere Merkmale seien Innovations- und Servicestärke, ein gutes Image, ausbaufähige Wett-

Die stärksten deutschen Mittelständler

Kamera-Hersteller Mobotix ist Gewinner des Rankings „Top 100“

bewerbsvorteile, Kontinuität in der Führung und strategische Konsequenz. Gerade letzteres sei entscheidend, auch wenn es sich vielleicht abgedroschen anhöre, sagt Theopold. „Zum Beispiel sind heute die Betriebe in China erfolgreich, die schon vor zehn Jahren dort investiert und sich auch von Rückschlägen nicht von ihrem Weg haben abbringen lassen.“

So wie der zweitplatzierte Mittelständler Sikora aus Bremen. Schon vor 15 Jahren wagte das Technologieunternehmen den Schritt in die Volksrepublik. Heute wächst das Unternehmen nirgends auf der Welt so stark wie in Fernost, 25 Prozent beträgt das Umsatzwachstum in China pro Jahr. Sikora stellt Messgeräte für Schläuche, Drähte und Kabel her. In Autos sind heute we-

gen der komplexen Elektronik viel mehr Kabel verlegt als früher. Damit die Fahrzeuge aber nicht zu schwer werden, müssen die Kabel dünn sein, gleichzeitig aber gut leiten. Das lässt sich mit den Messgeräten von Sikora nachprüfen. Auch ob die dicken Kabel, die von den Nordsee-Windkraftwerken zum Land laufen, richtig isoliert sind, lässt sich mit Prüfgeräten aus Bremen feststellen.

Gestartet ist Sikora vor 38 Jahren als Ein-Mann-Betrieb. „Wir haben früh in den internationalen Vertrieb und Service investiert“, sagt der heutige Sikora-Chef Harry Prunk. In allen wichtigen Schwellenländern ist die Firma inzwischen mit einem eigenen Büro vertreten, gerade eröffnet Sikora eine Vertretung in Dubai. „Der einfachste Weg neue Märkte zu er-

schließen ist über Vertreter. Aber wenn ich Kunden langfristig binden will, muss ich selber vor Ort sein“, sagt Prunk. In Indien habe er früher oft viel Arbeit, aber keinen Umsatz gehabt. Seit er 2005 dort ein Büro eröffnet, ziehe das Geschäft an. Rund 22 Prozent ist die Ertragsquote in den vergangenen fünf Jahren dank dieser Strategie gestiegen.

Neben Sikora sind nur wenige Mittelständler aus dem Norden unter den Top 100 vertreten. Das Ranking deckt ein klares Nord-Süd-Gefälle auf. „Im Süden sind die wirtschaftlichen Strukturen in Ordnung. Insbesondere Baden-Württemberg hat sich nach der Krise eindrucksvoll zurückgemeldet“, sagt Theopold. 53 der besten 100 Betriebe kommen aus Baden-Württemberg, Hessen oder Bayern. Nur neun Betriebe haben ihren Sitz in Norddeutschland. Schwach vertreten mit 16 Unternehmen sind auch die fünf Bundesländer in Ostdeutschland. „Sachsen ist die einzige Leuchtturm-Region in Ostdeutschland, die anderen ostdeutschen Regionen fallen im bundesweiten Vergleich deutlich ab“, sagt Theopold. Insgesamt verfüge Deutschland über eine gesunde Basis an erfolgreichen Mittelständlern. Sie seien genau in den Branchen stark, die vom Wachstum in den Schwellenländern profitieren werden. So führen das Branchen-Ranking Technologie-Unternehmen an, gefolgt von Maschinen- und Anlagenbauern. Danach folgt die Bauwirtschaft mit 21 Unternehmen.

1600 UNTERNEHMEN ANALYSIERT

Die Strategieberatungsgesellschaft Munich Strategy Group hat für ihre Auswertung 1600 Mittelständler analysiert. Sie beurteilt die Leistung der Betriebe im Zeitraum zwischen 2005 und 2010 anhand von zwei Kriterien: ihrer durchschnittlichen **Ertragsquote und ihrem Umsatzwachstum**. Beide Indikatoren hat die Munich Strategy Group gleichgewichtet. Entscheidend für das Abschneiden im Gesamtranking sind die jeweiligen Platzierungen in den beiden Teilberei-

chen. Beispiel: Mobotix belegte bei der Ertragsquote und Umsatzwachstum jeweils Platz sieben. Dies ergibt 14 Punkte, die durch zwei geteilt werden. Mit sieben Punkten erzielt Mobotix so wenige Punkte wie kein anderes Unternehmen – und belegt damit Platz eins. **Bedingung für die Aufnahme** in das Ranking ist, dass das Unternehmen seinen Sitz in Deutschland hat. Außerdem dürfen die jährlichen Umsätze nicht kleiner als 15 Mio. Euro und nicht größer als 350 Mio. Euro sein.

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

AMTLICHE STATISTIK

Mehr Einkommensmillionäre

Die Zahl der Einkommensmillionäre in Deutschland ist nach der jüngsten Auswertung der Einkommensteuerstatistik um mehr als die Hälfte gestiegen. Das Statistische Bundesamt zählte im Jahr 2007 exakt 16 846 Steuerpflichtige mit Einkünften von mehr als einer Mio. Euro. 1655 Millionäre verdienen sogar mehr als fünf Mio. Euro. 2004 gab es erst 9688 Einkommensmillionäre. Das geht aus den ersten Daten der Statistik hervor, die alle drei Jahre nach Abschluss der zeitaufwendigen Veranlagungsarbeiten in den Finanzämtern erstellt wird und der „Welt“ vorliegt. Der Gesamtbetrag der Einkünfte der Einkommensmillionäre hat sich danach zwischen 2004 und 2007 auf 5,6 Mrd. Euro nahezu verdoppelt. Die Summe der festgesetzten Einkommensteuer stieg auf knapp 18 Mrd. Euro. Über die Gründe des Anstiegs machten die Statistiker keine Angaben. Die meisten Einkommensmillionäre finden sich der Statistik zufolge mit 4206 im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Auf Platz zwei und drei folgen die südlichen Bundesländer Bayern mit 3472 und Baden-Württemberg mit 2792 Top-Verdienern. Die wenigsten Millionäre verzeichnen die östlichen Bundesländer Sachsen-Anhalt (84) Thüringen (77) und Mecklenburg-Vorpommern (63). svb

BMW

Münchener Autobauer will bei SGL einsteigen

Der Autobauer BMW will nach Informationen des „Spiegel“ Aktien des hessischen Carbon-Herstellers SGL kaufen und damit den Konkurrenten VW in die Schranken weisen. „Wir haben ein essenzielles Interesse an SGL“, zitierte das Magazin einen hochrangigen Manager der Münchner. Ein BMW-Sprecher bezeichnete den geplanten Vorstoß am Sonntag als „Spekulation“ und wollte den Bericht nicht kommentieren. BMW-Großaktionärin Susanne Klatten hält bereits einen Anteil von rund 29 Prozent aller SGL-Aktien. Damit verfügt die Quandt-Tochter über eine Sperrminorität bei SGL, die ihr großen Einfluss bei künftigen Weichenstellungen sichert. VW ist Anfang 2011 überraschend ebenfalls bei SGL Carbon eingestiegen und seitdem mit rund acht Prozent an dem Kohlenstoffspezialisten beteiligt.

UBS

Übergangschef stellt sich hinter Investmentbank

Die Schweizer Großbank UBS wird auch in Zukunft Investmentbanking betreiben. Interims-Konzernchef Sergio Ermotti bekräftigte am Wochenende aber, dass man sich auf jene Geschäfte beschränken müsse, welche die Reputation nicht gefährdeten. Die Schwankungen bei den Gewinnen dürften nicht mehr so groß sein, sagte Ermotti in einem Interview der Zeitung „SonntagsBlick“. Das Investmentbanking erschließe der UBS einen „großen Zusatznutzen“. So gehörten 40 Prozent aller bei der Bank angelegten Vermögen Kunden, die 50 Mio. Franken (40 Mio. Euro) oder mehr besäßen und auf die Dienste der Investmentbank angewiesen seien. Allerdings gestand Ermotti ein, dass ein von einem Mitarbeiter verursachter Handelsverlust über 2,3 Mrd. Dollar (1,7 Mrd. Euro), die Verluste im Subprime-Geschäft sowie die

Steueraffäre in den USA sowohl das UBS-Kerngeschäft wie auch die Schweiz gefährdet hätten. „Was in den letzten vier Jahren passiert ist, ist nicht akzeptabel“, erklärte er. Grundsätzlich habe die Bank aber alle Voraussetzungen, um die Wende zum Guten zu schaffen.

AUTOZUBEHÖR

Händler erhöhen ihre Winterreifenbestände

Der deutsche Reifenhandel ist nach eigenen Angaben für die kalte Jahreszeit gut gerüstet. Die Bestände an Winterreifen seien nach den Engpässen im vergangenen Winter um 19 Prozent aufgestockt worden, berichtete die Branchenzeitung „Automobilwoche“ am Samstag unter Berufung auf den Vorsitzenden des Bundesverbands Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV), Peter Hülzer. Laut Zeitung war 2010 für die Reifenbranche mit 52,3 Mio. verkauften Pkw-Reifen ein sehr gutes Jahr. Davon seien 27,4 Mio. Winterreifen gewesen, sagte Hülzer. Dieser Rekordwert könne in der laufenden Saison nur erreicht werden, wenn in Deutschland flächendeckend winterliche Verhältnisse eintreten und der Bundesrat sich noch dazu entschließen sollte, die Mindestprofiltiefe für Winterreifen von derzeit 1,6 auf dann vier Millimeter anzuheben.

FRANKFURTER FLUGHAFEN

Neue Landebahn geht trotz Nachtflugverbots in Betrieb

Der Frankfurter Flughafen wird seine neue Landebahn trotz des damit verbundenen Nachtflugverbots in Betrieb nehmen. Eine zeitliche Verschiebung stehe nicht zur Debatte. Lufthansa-Chef Christoph Franz hatte gefordert, zunächst das für Anfang 2012 zu erwartende Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Nachtflugverbot abzuwarten. Franz zum „Spiegel“: „Der Preis für die neue Landebahn ist mit dem totalen Nachtflugverbot zu hoch.“

ANZEIGE



Außerdem in dieser Ausgabe:

Studenten im Härtetest

Überfüllte Unis, vollgestopfte Stundenpläne – dennoch drängen etwa 500 000 Erstsemester an deutsche Hochschulen

SPIEGEL-Leser wissen mehr.